

CAPUT. VIII.

Von Krebs:Schäden.

§. I.

Der Affect, welcher jeko abzumachen vor-
kommt / heist bey den Lateinern Cancer,
bey den Griechen Carcinoma, bey den
Deutschen Krebs; Dieses wegen der Figur,
welche er / wenn er vollkommen / vorbildet. Denn
da zeigt dessen exulcerirtes Theil / und die Runde
beykommende Cavität in seinem Umkreiß / daß die
Blut = Gefäße vom groben Blut so aufgelauffen /
daß sie die Gestalt eines rechten Krebses scheinen
abzubilden. Es ist aber der Krebs ein *ulceröses*
Apostema, mit einer starcken *Corruption*, saltzich-
ten Säulniß, heftlichen Gestanck, und schänd-
lichen Nagen und um sich fressen. Dahero
haben ihn auch die Alten wegen seiner Malitiæ
giftig genannt / haben ihm auch eine zwiefache
Art des Giftes zugeschrieben / als faulend und
fressend; Siehe *Heurn. ad Hippocrat. Lib. VI.*
Aphorism. 38.

§. 2. Die Historia des ganken Zufalles / ist fol-
gende: Es entstehet / entweder von sich / oder von
einer andern äusserlichen Violenz, an einem von
Natur gleichsam Blut=losen Theil / (als die Glandulæ,
Tendines, und Partes Cutanex sind /)
eine scirrhöse Collection, so doch aber gelbicht
und schwarz=roth ist / er bleibet zuweilen nicht lan-
ge Zeit / selten zwar ohne Schmerz / vielweniger
ohne Empfindlichkeit / maßen solcher ingemein so
scharff / wenn er etwas scharff gedrucket. So lan-

K

ge